

Im Gespräch mit Prof. Dr. Paulo Maló zur Eröffnung der Maló-Klinik in Mönchengladbach

# Traditionsverfahren modern wie nie

Für einen Eintageskurs mit Live-Operation besuchte Prof. Dr. Paulo Maló aus Lissabon, Erfinder und geistiger Vater des All-on-4-Konzepts, seinen Kollegen Dr. Bernd Quantius zur Eröffnung von dessen Maló-Klinik in Mönchengladbach am Niederrhein. Marianne Steinbeck, Projektmanagerin des BDIZ EDI konkret, nutzte die Gelegenheit und sprach vor Ort mit dem portugiesischen Spezialisten. Prof. Malós bereits in den 1990er Jahren etabliertes Konzept, auf nur vier Implantaten im zahnlosen Kiefer festsitzenden Zahnersatz zu verankern, verbessert auch heute für viele Patienten weltweit die Lebensqualität.

## **Sehen Sie im Rückblick auf die 90er Unterschiede zum heutigen All-on-4-Konzept?**

Ja, es hat sich komplett geändert. In den 90ern mussten wir nach außen gehen, um Behandlern die Möglichkeiten des All-on-4 nach dem Maló-Klinikprotokoll aufzuzeigen, heute kommen interessierte Kollegen aus aller Welt zu uns. Das Maló-Klinikprotokoll ist eine ausgezeichnete Alternative zu traditionellem Zahnersatz und der klassischen Implantatprothetik. Der Denkansatz ist sicher und einfach, dabei dennoch revolutionär, da Patienten innerhalb eines einzigen Zahnarztbesuchs und ohne große chirurgische Eingriffe oder Knochenaugmentationen eine festsitzende, natürlich aussehende implantatprothetische Versorgung zu erhalten.

## **In der Vergangenheit wurde der Einsatz angulierter Implantate bei diesem Konzept kontrovers diskutiert – was würden Sie derzeit als „State of the art“ bezeichnen?**

Auch heute noch ist das Verändern der Achsneigung von Implantaten eine Lösung, ohne teure und invasive Knochenaugmentationsverfahren zu implantieren. Hier bietet Nobel Biocare nach wie vor das größte Produktportfolio an Abutments mit unterschiedlichen Gingivahöhen an. Diese wurden aus der Praxis für die Praxis entwickelt.

## **Bei welchen Indikationen wählen Sie sechs statt vier Implantaten – wenn überhaupt?**

Bei nur zirka zehn Millimeter mitteldichtem Knochen in der ersten Molarenregi-

on ist der Einsatz von sechs Implantaten empfehlenswert und für den Chirurgen einfacher. Diese Knochenqualität ist in diesem Bereich aber nicht die Regel, daher wählen wir meist vier Implantate.

## **Welche Empfehlungen zu Mundhygiene und Nachsorge geben Sie Patienten nach Implantatchirurgie mit dem Maló-Klinikprotokoll?**

Eine gute häusliche Mundhygiene mit regelmäßigen Recall-Terminen ist wichtig. Die reduzierte Implantatanzahl erleichtert Patienten übrigens die Reinigung zuhause.

## **Einige der zahnmedizinischen Kollegen sehen eine Beschränkung auf vier Implantate im zahnlosen Kiefer wie beim All-on-4-Prinzip eher als monetär bedingt, also soziale Indikation – wie sehen Sie das?**

Das All-on-4-Konzept wird weltweit als eine der fortschrittlichsten Entwicklungen der Zahnmedizin angesehen. Jemand, der dies als Sozialindikation ansieht, hat das Wesentliche dieses komplexen Konzepts offenbar noch nicht verstanden. Aussagekräftige Studien und Statistiken dazu stehen jedem Informationsfreudigen zur Verfügung. Viele Patienten tolerieren aus Alters- oder anderen medizinischen Gründen keine Knochen transplantation oder -augmentation. Daneben sind die Behandlungserfolge bei älteren Patienten ohne augmentative Maßnahmen höher. Die Ästhetik sowie die mechanische Stabilität einer Brücke sinkt mit der steigenden

Anzahl der Implantate. Dies ist durch die Anzahl der Löcher in der prothetischen Konstruktion bedingt. All-on-4 ist aus vielen Gründen effizienter, schafft eine bessere Ästhetik, bessere Resilienz, grö-



Prof. Dr. Paulo Maló

ßere Erfolgsraten – jeder kann das in vielen Veröffentlichungen in internationalen Journalen oder auch auf unserer Webseite nachlesen.

**Professor Maló, vielen Dank für das Interview.**